

WERKBEITRÄGE KANTON UND STADT LUZERN 2011

JURYBERICHT IN DER SPARTE PROGRAMME VON KULTURVERANSTALTERN

Allgemeines

Kanton und Stadt Luzern haben im Jahre 2011 erstmals einen Wettbewerb für innovative Programme von Kulturveranstaltern ausgeschrieben. Veranstalter aller Sparten waren angesprochen (Musik, Theater, bildende Kunst usw.). 21 Organisationen oder Personen beteiligten sich, davon ist knapp die Hälfte auf der Luzerner Landschaft beheimatet.

Die Jury hat vier Werkbeiträge in der Höhe von 15'000 Franken an folgende Kulturveranstalter gesprochen: Joyful Noise, Kleintheater Luzern, Mullbau und Kulturverein Träff Schötz. Die Werkbeiträge gehen direkt an die Veranstalter. Sie dienen der Realisierung und Weiterführung innovativer Programme.

Joyful Noise, Luzern

Improvisierte Musik zugänglich gemacht! Mit den Konzertreihen von Joyful Noise ist es den Organisatoren gelungen, das oft elitär besetzte Genre der Improvisationsmusik an ein breites, jung-durchmischtes Publikum zu bringen. Dies vorab dank sorgfältiger Programmierung mit hohem Anspruch an Qualität und einer ausgewogenen Durchmischung international erfolgreicher Koryphäen der Szene mit jungen, aufstrebenden Schweizer KünstlerInnen. Inhaltlich ergibt sich in der Gegenüberstellung eine spannende Schnittmenge an bewährter und gleichzeitig zukunftsweisender Musik aus den Bereichen Jazz, Rock, Klassik, Pop und zeitgenössischer Improvisation. Die Jury wertete die Kontinuität der Veranstaltungsreihe, die erfreuliche Resonanz beim Publikum und bei den Medien sowie die breit abgestützten Kooperationen mit zahlreichen Veranstaltungshäusern in der Stadt Luzern. Bemerkenswert ist auch die ausgeglichene Berücksichtigung des weiblichen Geschlechts in der oft von Männern dominierten Domäne, die Joyful Noise von anderen vergleichbaren Angeboten abhebt. Die Konzertreihen bedienen sich nicht an einer Nische der improvisierten Musik, sondern öffnen sich dem Experiment der zeitgenössischen Improvisation auf vielfältige Weise. Die individuell gestalteten Plakate verleihen den Konzerten ein Gesicht mit einzigartiger Identität.

Ein Teil des Werkbeitrags in der Höhe von 15'000 Franken soll die 25. Jubiläumsausgabe mit wunschgemäßem Line-up finanzieren und gleichzeitig den Fortbestand der Konzertreihen sichern.

Ansprechperson Joyful Noise:

Fredy Studer, fredy.studer@centralnet.ch, 041 410 14 57

Kleintheater Luzern

Aus der Luzerner Kulturlandschaft ist das Kleintheater Luzern am Bundesplatz nicht mehr wegzudenken. Seit 44 Jahren finden Gastspiele in diversen Sparten auf höchstem Niveau statt. Doch das Kleintheater Luzern macht nicht nur Gastspiele: Unter der Leitung von Barbara Anderhub und Pia Fassbind sind in den letzten Jahren spannende eigene Formate und Gefässe entstanden. Eines dieser innovativen Formate ist die «Versuchung», eine Try-Out-Bühne der besonderen Art, die das Kleintheater in Zusammenarbeit mit dem Kulturbau aus Winterthur entwickelt hat. An sechs bis sieben Montagen im Jahr ist die «Versuchung» ein Experimentierfeld für Publikum, Künstler und Veranstalter. Das Ziel ist, eine Plattform zu schaffen für Künstler, welche ausprobieren, experimentieren und auch mal scheitern können. Für das Publikum ist jede Ausgabe einmalig und voller Überraschungen. Die Moderation durch das «Splätterli-Theater» ist frech, schräg und schlagfertig. Sie schaffen es schwierige Momente zu überbrücken und das Publikum zu begeistern.

Die Jury zeichnet die «Versuchung» stellvertretend für den innovativen Geist des Kleintheater-Programms mit einem Werkbeitrag in der Höhe von 15'000 Franken aus. Das Konzept, den Nachwuchs zu fördern, jeder und jedem eine Bühne zur Verfügung zu stellen, und die gekonnte Moderation durch das «Splätterli-Theater» überzeugten. Ein zusätzliches Plus ist, dass ein durchwegs junges Publikum angesprochen wird. Durch die tiefen Eintrittspreise ist dieses Format von der Finanzierung her gefährdet, die Jury erachtet es als wichtig, die «Versuchung» zu unterstützen und dem Kleintheater weiterhin eine lebendige Kulturvermittlung und Nachwuchsförderung zu ermöglichen.

Ansprechpersonen Kleintheater Luzern:

*Barbara Anderhub/Pia Fassbind, Co-Leitung, Telefon 041 210 12 19 (Büro),
www.kleintheater.ch, kontakt@kleintheater.ch*

Mullbau, Luzern

Die Hochschule für Musik in Luzern beherbergt die grösste Jazzschule der Schweiz. Dieser Tatsache gegenüber steht die beschränkte Anzahl Podien für experimentelle, zeitgenössische Musik in der Stadt, was die Künstlerinitiative Mullbau schnell einmal rechtfertigt. Die inmitten des Wohnquartiers Luzern-Nord gelegene Lokalität, die ehemalige Kaffeerösterei an der Lindenstrasse, bietet wichtigen Raum zur Entfaltung interdisziplinärer Kunst und steht im Austausch zum multikulturellen Umfeld des Quartiers.

Mit einem Programmschwerpunkt für improvisierte Musik, Jazz und anverwandten Musikstilen haben sich die Konzertreihen klar positioniert und stehen in Ergänzung zu den restlichen Angeboten in der Stadt. Unter Einbezug richtungsweisender, regionaler und nationaler Künstler haben die Initianten ein qualitativ hochstehendes Programm auf die Beine gestellt, das Nischen auslotet und sich gleichzeitig auch an breit zugänglichen, zeitgemässen Themen orientiert. Mitunter auch das Engagement im Bereich der Kulturvermittlung mit Konzerten für Kinder und Jugendliche sowie die Zusammenarbeit mit Dozenten und Studierenden der Hochschule wurden von der Jury positiv bewertet.

Der Werkbeitrag in der Höhe von 15'000 Franken soll den Organisatoren helfen, ein innovatives und kontinuierliches Programm zu veranstalten, bessere Strukturen aufzubauen und gleichzeitig für eine längerfristige Finanzierung des Betriebs zu sorgen.

Ansprechperson Mullbau:

Marc Unternährer, marc@munter.li, 076 471 64 75

Kulturverein Träff Schötz

Seit 1984 belebt und bereichert Träff Schötz die Kulturlandschaft Luzern immer wieder mit überraschenden und einmaligen Projekten. Zum Beispiel mit einem Gaukler-Träff mitten im Baumgarten, der Beizen-Tour mit Liedermachern aus allen Landesteilen, der lokalen Filmwoche mit sieben Filmen in sieben passenden Lokalen, «sagenhafte Höhenfeuer» mit Hexenzauber und Pyromanen auf drei Hügeln, der Literat(o)ur im Dorfkern oder kunterbunten Kleinkunstabenden unter Titeln wie «Oh Mann, diese Weiberei» oder «Liebesnacht».

Der Kulturverein Träff Schötz wiederholt kein Projekt. Ziel ist es, immer wieder andere Räumlichkeiten oder Örtlichkeiten mit einzubeziehen.

Mit dem aktuellen Konzept «Nordpol» lädt Träff Schötz zu einer «kulturellen Schlachtplatte» in der ehemaligen Schötzer Dorfmetzgerei. Träff ist es dabei gelungen, eine künstlerische Idee in einen realisierbaren Rahmen zu bringen und eine im Dorfleben verortete Lokalität als neuen Raum für Kultur anzudenken. Dabei ist, nebst dem lokalen Bezug ein gut durchdachtes, inspirierendes Projekt mit urbanem Flair entstanden, welches in seiner Konzeption, Beschreibung, Planung und möglichen Ausführung neugierig macht, besticht und überzeugt. Der Werkbeitrag in der Höhe von 15'000 Franken soll zur Realisierung des «Nordpol»-Projekts beitragen.

Ansprechperson Kulturverein Träff Schötz:

Adrian Wüest (Präsident), adrian.wueest@bluewin.ch, 079 263 72 16

Jury:

Irene Brioschi (Präsidentin Verein Kellertheater Dietikon und Veranstalterin)
Olga Tucek (Kabarettistin und Preisträgerin Salzburger Stier 2011, Winterthur)
Christian Krebs (Programmleiter bee-flat im PROGR Bern)

Luzern, 27. September 2011